

Knigge für CrossCoacher (V3.7)

Vorschläge für eine gute Zusammenarbeit

Kommunikation

- Das **Hauptthema der CCCs** ist die inhaltliche Arbeit an den beruflichen und persönlichen Fragestellungen der Teilnehmer. Ziel ist die berufliche und persönliche Reifung.
- Daneben kann es zu **Störungen** kommen, welche die inhaltliche Arbeit behindern. Diesen kann Vorrang vor den inhaltlichen Themen eingeräumt werden, wenn diese ein Lernfeld von allgemeinem Interesse darstellen oder einen Teilnehmer von effektiver Mitarbeit abhält. Dabei ist auf eine möglichst kompakte Bearbeitung zu achten, damit eine rasche Rückkehr zum Hauptthema möglich wird.
- Wir reden **Klartext** miteinander nach dem Motto: *Mit Liebe die Wahrheit sagen*. Unsere Kommunikation entspricht also weniger dem gesellschaftlichen small talk sondern ist in gutem Sinne un-höflich (im Gegensatz zu fried-höflich).
- (Öffnende) **Fragen** sind wichtiger als (schließende) Antworten.

Netzwerkpflege

- Der CCC ist das Netz, das halten soll. Das tut es aber nur, wenn die Maschen dicht und das Material gepflegt und nicht verrottet ist. Es **pflegt** sich - wie ein Garten, der Ertrag bringen soll - nicht von alleine.
- Wichtige Kommunikation läuft an alle über den **Mail-Verteiler** (die eigene Adresse mit einpflegen, damit bei Rückantworten man selbst auch die Info erhält), damit alle eingebunden sind, sich einklinken können und angeregt bleiben.
- **Informationen über Fortschritte, Sorgen**, wichtige Entscheidungen, Nachbesserungsbedarf usw. werden den anderen mitgeteilt, statt in Einzelkämpfereigenbrötlermanier in Mumpfel-Nichtkommunikation zu versickern.
- Möglichst mit den Sitzungen gemeinsam anfangen, gemeinsam aufhören, gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Pausen. Ansonsten konzentriertes Arbeiten. Das bedeutet: **Getränke und Essen** vor Beginn oder in den Pausen holen – während der Arbeit bleibt die Konzentration beim Vortragenden bzw. dem Thema.

- **Neue Teilnehmer** stellen sich vorab per Email kurz vor und werden von den „Alten“ begrüßt.

Unterstützung

- Wenn ein Teilnehmer der Gruppe in Not ist oder der Rückmeldung bedarf, bekommt er **Unterstützung**: durch die CC-Kollegen, zeitnah und möglichst öffentlich im Verteiler, damit jeder weiß, was gerade läuft.
- Dadurch, dass ein Teilnehmer ein Problem äußert, werden die anderen nicht zum „Bestimmer“, sondern sie bleiben Berater. **Entscheider** bleibt stets der Problem-Eigentümer.

Business-Kontakte

- Wenngleich nicht beabsichtigt ist es durchaus erfreulich, wenn sich aus den Gruppenkontakten gemeinsame **berufliche Projekte** ergeben. Allerdings ist es sinnvoll darauf zu achten, dass sich damit die unabhängige Beziehung in eine abhängige verändern wird.
- Die daraus entstehende Dynamik kann im Laufe der Zeit eine gemeinsame, freie Zusammenarbeit mit dem Geschäftspartner im CCC erschweren oder gar unmöglich machen. Notfalls (!) muss einer der beiden **ausscheiden**, damit das Klima der freien, unabhängigen Meinungsäußerung und Problembearbeitung gewährleistet bleibt.

Selbstregulation

- Wer nicht erscheint, entzieht sowohl der Gruppe seine Unterstützung, als auch regt er zur Nachahmung an. Wenn aber die strukturelle und Beitrags-Qualität sinken, sinkt auch das Interesse der Teilnehmer. **Termintreue** verhindert dies.
- **Anfangsrunde** 2-3 Minuten pro Person: Vorher überlegen, was zu sagen ist:
 - Womit beschäftige ich mich zur Zeit? Beruflich, privat?
 - Was machen meine Projekte? Was geht gut, wo klemmt es?
 - Was ist für heute mein Anliegen?
- Wer an einer **Klausur nicht** teilnimmt, meldet sich selbst im Hotel ab und regelt dort die Kostenfrage.